

Umgang mit leistungsstarken Schülern?

Beitrag von „icke“ vom 1. August 2019 19:45

Ich finde das gerade ganz spannend hier mitzulesen, weil ich mich genau das auch schon gefragt habe, wenn meine Tochter von ihrem Unterricht erzählt. Gerade in Mathe ist sie auch chronisch unterfordert (ist aber m.E. nicht hochbegabt sondern einfach nur begabt) und je nach Lehrer leidet sie auch mal mehr mal weniger unter Langeweile. Sie toleriert das zwar, mag ihrer Lehrer auch, findet es für die Schwächeren auch super, wenn die Lehrer da gut erklären können, aber wirklich befriedigend ist es nicht.

Bislang hatte sie einmal einen Lehrer, der ihr zumindest ab und an auch mal was Anspruchsvolleres gegeben hat, da war sie dann schon richtig glücklich mit. Anderern helfen tut sie auch oft (von sich aus), aber auf Dauer reicht das m.E. nicht.

Mich als Grundschulmensch irritiert das zugegebenermaßen immer, einfach weil Differenzierung an der Grundschule selbstverständlich ist und das bei einer viel größeren Bandbreite. Und ich finde es in meinem Unterricht immer viel einfacher nach oben zu differenzieren, weil das ja meist genau die Schüler sind, die auch gut selbständig arbeiten können. Da reicht es in der Regel schon vernünftiges Material parat zu haben.

Wieso also soll das am Gymnasium plötzlich nicht mehr gehen? Insofern freue ich mich sehr von keckks zu lesen, dass das durchaus machbar ist und anscheinend auch gemacht wird.